

2023-04-07 Wir unter dem Kreuz

Da hängt er nun, am Kreuz, wie ein Verbrecher. Er ist zu den Verbrechern gezählt worden, heißt es in der Schrift. „Ja, zurecht, dieser Scharlatan, der Leute verführt, soll weg“, sagen die einen. „Schlimm, grausam, unschuldig, er hat nichts Böses getan“, sagen die anderen. „Mir doch egal, was da mal passiert ist, ändert ja doch nichts für mich“ sagen dritte.

Wirklich? Das ist zu leicht daher gesagt. Nach 2000 Jahren Wirkungsgeschichte, sehen wir, dass sich durch das Kreuz viel geändert hat. Im Großen, politisch, im Inhalt von Verfassungen, in Regierungen, durch kirchlich soziales Handeln, durch diakonische Hilfswerke. Und auch im Kleinen bei Einzelnen, wo Schuld weggenommen wurde, wo Vergebung erfahren wurde, wo sich die Lebensausrichtung und Lebensweise geändert hat. Wo vor dem Kreuz ein Bußgebet gesprochen wurde, wo es wieder eine Umkehr zu Gott hin gab und Leben verändert wurden. Es ist die Frage, wie du unter dem Kreuz stehst?

Wer bist du unter dem Kreuz?

Bist du einer wie **Simon von Kyrene**: Einer, der Jesus tatkräftig dient. Er stand am Wegesrand als Jesus vorbeilief mit dem schweren Kreuzesbalken und genau vor ihm zusammenbrach. Simon nahm den Kreuzesbalken Jesu auf sich und trug ihn für Jesus nach Golgatha. Nichts wird über das Verhältnis, seine Einstellung seinen Glauben zu Jesus gesagt. Er war einfach da und half. Bist du vielleicht auch einer, der einfach mal hilft, dem Helfen wichtig ist, ja vielleicht sogar selbst guttut und dabei der Glaube nicht so wichtig ist. Wenn unsere Gesellschaft insgesamt hilfsbereiter wäre, dann sähe Deutschland schon anders aus, dann würde sich etwas ändern. Stehst du wie Simon unter dem Kreuz, der sagt: Helfen ist gut und wichtig? Ich packe mit an.

Oder bist du einer, wie die **römischen Soldaten**, die unter dem Kreuz stehen und Jesus ans Kreuz schlagen. Ja, die Römer bringen Jesus ans Kreuz, sie beseitigen ihn. Die Soldaten würfeln um seine Kleider und wollen den religiösen Führer einfach wegschaffen. Viele denken doch heute ebenso und wollen alles Religiöse abschaffen. Wenn in der Medizin immer mehr möglich ist, und dann die Religiösen kommen und sagen Finger weg vom Eingreifen in Gottes Werk... Religion ist eine Störung des Fortschritts. Religion hat nur Kriege verursacht also weg damit. Ohne religiöse Führer

kommen wir besser zurecht. Religion wird abgelehnt und aus dem Leben ausgeklammert. Stehst du wie die Römer unterm Kreuz und sagst Religion kann weg.

Oder stehst du wie **Johannes und Jesu Mutter** unter dem Kreuz. Als er sie unter dem Kreuz stehen sah, sagte er: „Mutter, das ist nun dein Sohn. Johannes das ist nun deine Mutter.“ Sogar am Kreuz, in seinem letzten Stündchen, im Sterben kümmert er sich noch um seine Anhänger. Er regelt ihre soziale Absicherung. Die Mutter Jesu hat nun keinen Sohn mehr und soll Johannes als ihren Sohn annehmen und ihn lieben. Johannes hat als Jünger alles aufgegeben und ist Jesus nachgefolgt und er soll sich nun um Maria kümmern, die keinen Mann und Sohn mehr hat – Keine Versicherung, keine Absicherung. Bist du wie Johannes oder Maria und verspürst den Auftrag Jesu, dich um jemanden zu kümmern. Ist das Gebot der Nächstenliebe dein Antrieb Gutes zu tun? Findest du in der Hingabe aus Liebe zu anderen deinen Lebenssinn im Sinne Jesu? Stehst du unter dem Kreuz, wie Johannes und Maria und hörst den Auftrag Jesu: „Kümmere dich um andere“.

Oder stehst du unter dem Kreuz, wie die **Leute, die sich lustig machen** und rufen: „du wolltest den Tempel einreißen und in drei Tagen aufbauen.“ Das ist total unglaubwürdig. Wir waren schon immer skeptisch, ob deine Worte nicht nur leere Worte sind. Wir sehen jetzt, deine Verheißungen haben sich nicht erfüllt. Denkst du auch, es klingt zwar gut und wäre schön, wenn alles so wäre wie Jesus gesagt hat, aber es ist nicht so, es ist unrealistisch. Gott wirkt nicht so, wie wir es gerne hätten. Jesus hat Gutes geredet, aber es bleibt nur tote Theorie, eine leere Lehre. Dass die Frommen heute noch dauernd in Gottesdienste rennen, bringt sowieso nichts. Man bleibt lieber bei dem, wie man aufgewachsen ist und was man kennt. Bist du auch einer unter dem Kreuz, der sagt, das stimmt nicht und ist unglaubwürdig?

Oder bist wie der eine **Verbrecher**, der neben Jesus am Kreuz hängt und genau weiß, was er im Leben falsch gemacht hat und vieles schief gelaufen ist und nun zurecht verurteilt wurde. Der aber in Jesus mehr erkennt als nur einen Menschen, der erkennt, dass Jesus unschuldig ist, der merkt und spürt, dass dieser Jesus es ist, der ihm helfen kann mit seiner Schuld und Last, was ihn bedrückt, weil es ihm leid tut, was er getan hat. Der mit Tränen in den Augen nur leicht stöhnen kann: „Es tut mir alles so leid und ich hänge hier zurecht, weil ich schuldig bin an Gott und Menschen. Jesus, ich weiß nicht wohin mit meiner Schuld, bitte gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Und Jesus sagt zu ihm: „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ Der Verbrecher

steht für Menschen, die ihre Schuld vor Gott und Menschen bekennen und ans Kreuz legen, zum Kreuz hin aussprechen und den um Vergebung bitten, der da am Kreuz hängt. Ja genau, genau dafür ist Jesus gestorben, um die Schuld der Welt, die Schuld der Menschen auf sich zu nehmen um den Weg frei zu machen zum Paradies. Kannst du so zum Kreuz kommen und deine Schuld bei Jesus aussprechen und ablegen, bekennen und Buße tun, dann wirst du die Verheißung bekommen, gerettet zu werden. In dem Moment, wo du deine Schuld bekennst, wird Jesus dir vergeben und du wirst die Nähe des Himmels spüren. Durch Sündenvergebung kommst du ins Paradies.

Oder stehst du wie die **Schriftgelehrten** unter dem Kreuz, die sich lustig machen und nicht an „Gottes Macht“ glauben, sondern einen Beweis haben wollen. „Andere hat er gerettet und sich selbst kann er nicht retten? Soll er doch vom Kreuz herabsteigen; wenn wir das sehen, dann werden wir glauben.“ Für sie ist das Kreuz kein Beweis für Gottes Rettung, sondern gegen Gottes Eingreifen. Gott macht ja nichts, also kann Jesus nicht der Retter sein. Dass Gott durch Jesu Tod uns rettet, erkennen sie nicht. Doch Jesu Tod ist kein Schicksal, sondern das sichtbare Zeichen, dass auf ein Leben in Sünde, ein Leben ohne Gott, der Tod folgt, „denn siehe, das ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt.“ Jesus nimmt die Sünde von uns auf sich und stirbt deswegen unseren Tod am Kreuz. Stehst du unter dem Kreuz wie die Schriftgelehrten und erkennst das nicht? Wartest du noch immer auf einen Gottesbeweis?

Oder kannst du von dem **Hauptmann** lernen, der unter dem Kreuz steht, und hören, was er zu Jesus sagt. Ein römischer Hauptmann, der nur die Passion Jesu mitbekommen hat, vielleicht das Verhör Jesu unter Pontius Pilatus, vielleicht die Verurteilung, den Gang zum Kreuz und seine letzten Worte und sein Sterben am Kreuz, der das alles gesehen und gehört hat, der sagt unter dem Kreuz: „Dieser Mensch ist wahrhaftig Gottes Sohn gewesen“. Er hat mit Sicherheit noch nicht alles verstanden, er kennt die jüdischen Traditionen und die religiösen Schriften, Verheißungen und Deutungen nicht über Jesus, doch was er von Jesus mitbekommt, reicht, um zu ahnen, da steckt mehr dahinter als nur ein eine Hinrichtung. Er spricht mit seinem Satz das erste christliche Bekenntnis aus: „Jesus ist Gottes Sohn.“ Er glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist und dann muss das Kreuz eine Bedeutung haben für die Welt, die die Menschen, ja für mich. Gott ist in Jesus zu uns gekommen, so will ich durch Jesus zu Gott kommen. Stell dich wie der Hauptmann unter das Kreuz und bekenne: Jesus, Gottes Sohn, mein Retter. Amen.